

### Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Forstwirtschaftsjahr 2020/21 brachte die lang ersehnte Entspannung für den durch Trockenheit und Folgeschäden stark geschädigten Stadtwald Laubach. Schon im Winter 2020/21 fielen im Vergleich zum Langzeitmittel 125% mehr Niederschläge<sup>1</sup> bei durchschnittlichen Temperaturen und das Frühjahr legte mit 136% an Niederschlägen nochmals eine Schippe drauf. Die Temperatur lag im Frühling um 2,2 Grad Celsius niedriger als im Mittel und verhinderte damit einen frühen Käferschwärmflug, so dass sich die Anlage der 1. Käfergeneration um fast 6 Wochen verzögerte. Im Juni fielen nur 72% Niederschlag bei um 2,2 Grad erhöhter Temperatur, was dann doch noch die Käferentwicklung etwas begünstigte. Doch schon der Juli mit wieder niedriger Temperatur (-0,9 Grad) und 124% Regenmenge bremste sie wieder aus. Im August 2021 fiel wiederum weniger Niederschlag, allerdings bei kühler Witterung. Der Bodenvorrat an Wasser war infolge dieser Entwicklung nie zu gering. Daher hatten die Bäume – insbesondere die Fichten – keinen Trockenstress und mehr Abwehrkräfte gegen Schädlinge als in den Vorjahren. Die Buche zeigte jedoch keine signifikante Erholungstendenz, blieb aber stabil.

Zu Beginn des FWJ'es 2021 (Oktober 2020) konnten über 18 ha Douglasienmischkulturen (mit Lärche/Küstentanne/Fichte/Ahorn) begründet werden. Erneut wurden die meisten Pflanzen als Topfpflanzen gepflanzt, die schon im letzten Jahr eine gute Entwicklung gezeigt hatten. Bis Ende Oktober waren fast alle Kalamitätshölzer des Sommeranfalls 2020 (ca. 23.000 Efm) aufgearbeitet und gerückt. Dies konnte nur dadurch erreicht werden, weil über den Sommer alle verfügbaren Aufarbeitungskräfte bereits 90% der Schadhölzer bis zum 30.09.2020 aufgearbeitet hatten. Im Winter beschränkte sich die Kalamitätsaufarbeitung im Wesentlichen auf die Buche (ca. 2.500 Efm).

Durch die guten Niederschläge im Winter begünstigt, wurde die Chance ergriffen, über 30 Hektar im Frühjahr aufzuforsten. Dabei wurden 8,3 Hektar Eichen/Hainbuchen/Linden-Bestände begründet, für die auch Förderung beantragt worden war. 12,5 Hektar (vor allem kleine Einzelflächen) wurden mit Laubholzmischnungen (Eiche/Kirsche/Linde/Roteiche /Spitzahorn/Douglasie) wieder aufgeforstet. Weitere Aufforstungen auf über 10 Hektar erfolgten erneut mit Douglasienmischkulturen, so dass im FWJ 2021 inklusive der Herbstkulturen knapp 50 Hektar an Kulturen begründet wurden.

<sup>1</sup> Quelle Wetterdaten: wetterkontor.de

Die überdurchschnittlichen Niederschläge im April und Mai begünstigten die neu angelegten Kulturen, so dass kaum Ausfälle zu verzeichnen waren. Der kühle Sommer 2021, unterstützt von regelmäßigen Niederschlägen, führte zu einem guten Pflanzenwachstum. Zäune zum Schutz vor Wild wurden in einem Umfang von knapp 40 ha gebaut.

Anders als im vorangegangenen Jahr 2020 sorgte die Corona-Pandemie nicht für sinkende Umsätze in der Holzwirtschaft. Konjunkturprogramme (z.B. USA) und „überschüssige“ Liquidität durch ausgefallene Urlaube im Inland sorgten für Engpässe bei der Schnittholzversorgung bei Amateuren (Baumarkt) und Profis aus der Baubranche. Damit teilte das Holz das Schicksal von Halbleitern und anderen Zulieferwaren. Die Folge waren steigende Preise beim Nadelholz, die mit einiger Verzögerung dann doch noch beim Rundholz ankamen. Laubach konnte im Wesentlichen nur mit Vorratsholz daran teilhaben, da durch die günstige Witterung wenig Kalamitätsholz hinzukam. Eine regelrechte Fichten-Export-Euphorie traf im Frühjahr auf einen leeren Frischholzmarkt. Bei Lieferfähigkeit im Sommer kam dann die Ernüchterung. Übrig blieben aber trotzdem fast verdoppelte Preise beim Fichten-Sägeholz. In der Stadtwaldstiftung Laubach flossen unterdessen die Vorräte des Vorjahres bis auf ca. 1.740 Efm ab.

Im FWJ 2021 wurden ca. 9.800 Efm Rundholz eingeschlagen, davon waren 1.863 Efm Normalnutzung, 3.300 Efm sind Fichtenholz (100% Kalamität) – in der Buche sind ca. 3.000 Efm Kalamität. In diesem Kalenderjahr 2021 werden keine nennenswerten Käferhölzer mehr anfallen, wohl auch Folge der stringenten „sauberen Waldwirtschaft“ in den Kalamitätsjahren.

Läuterungen wurden nur im Zusammenhang mit Selbstwberereinsätzen durchgeführt. Die vorgesehenen Flächen für 2021 konnten nicht durchgeführt werden und werden ins Jahr 2022 übernommen. Das durch die hohen Niederschläge enorme Wachstum verlangte intensive Mäharbeiten. Die vorgesehene Wegepflege wurde teilweise durchgeführt, notwendige Wasserregulierungsmaßnahmen und Wasserrückhaltebecken kamen hinzu. Ein Starkregenereignis führten zu Wegeschäden, welche kurzfristig wieder behoben werden mussten (Kosten ca. 16 TEUR).

Das Ergebnis des FWJ'es 2021 beträgt ca. 193 TEUR, wobei darin ca. 358 TEUR Förderung enthalten sind. In diesem Ergebnis sind neue Rückstellungen von 256 TEUR für die Wiederbewaldung, Pflege und Nachbesserung des Stadtwaldes enthalten. Somit entstehen ohne Berücksichtigung von Förderungen und Rückstellungen ein positives Ergebnis von 91 TEUR.

**I. Darstellung der Lage**

Langfristige und kurzfristige Aktiva

	30.09.2021		30.09.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>AKTIVA</b>						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.912	29,3	1.920	30,3	-8	-0,4
Sachanlagen	295	4,5	214	3,4	81	37,9
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	<u>2.207</u>	<u>33,8</u>	<u>2.134</u>	<u>33,7</u>	<u>73</u>	<u>3,4</u>
Umlaufvermögen						
Vorräte	29	0,4	185	2,9	-156	-84,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	0,4	52	0,8	-25	-47,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Flüssige Mittel	3.878	59,4	3.559	56,2	319	9,0
sonstige Vermögensgegenstände	365	5,9	406	6,4	-21	-5,2
Aktive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Aktiver Unterschiedsbetrag Vermögensverrechnung	4.320	66,2	4.202	66,3	117	2,8
	<u>6.527</u>	<u>100,0</u>	<u>6.336</u>	<u>100,0</u>	<u>191</u>	<u>3,0</u>

Das Anlagevermögen wurde durch die Abschreibungen (43 TEUR) vermindert. Es wurden im FWJ 2021 für 108 TEUR Zäune gegen Wild gebaut. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 117 TEUR. Bei den Forderungen gab es eine Verminderung um 25 TEUR, beim Bankenguthaben eine Erhöhung um 319 TEUR (unter Berücksichtigung des Verkaufs von Ökopunkten (325,5 TEUR) und 25 TEUR beim Ruheforst. Der Holzvorrat vermindert das Umlaufvermögen dieses Jahr um 156 TEUR, da der hohe Holzvorrat des letzten Jahres abverkauft werden konnte. Der Holzvorrat am Ende des Jahres beträgt 1.744 Erntefestmeter Holz.

Angaben zur Ertragslage

	30.09.2021		30.09.2020		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	834	123,0	1.395	99,7	-562
Bestandsveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse	-156	-23,0	4	0,3	-160
	<u>678</u>	<u>100,0</u>	<u>1.399</u>	<u>100,0</u>	<u>-721</u>
<b>BETRIEBSLEISTUNG</b>					
sonstige betriebliche Erträge	453	66,9	198	14,1	256
<b>BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>	<u>1.131</u>	<u>166,9</u>	<u>1.597</u>	<u>114,1</u>	<u>-466</u>
Materialaufwand	-846	-124,9	-1.630	-116,5	784
Abschreibungen	-43	-6,3	-33	-2,4	-10
sonstige betriebliche Aufwendungen	-52	-7,6	-36	-2,6	-15
<b>BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<u>-941</u>	<u>-138,9</u>	<u>-1.700</u>	<u>-121,5</u>	<u>759</u>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<u>190</u>	<u>28,0</u>	<u>-103</u>	<u>-7,4</u>	<u>293</u>
Zinserträge	8	1,2	11	0,8	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-0,8	0	0,0	-5
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<u>3</u>	<u>0,4</u>	<u>11</u>	<u>0,8</u>	<u>-8</u>
<b>NEUTRALES ERGEBNIS</b>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
Aufwendungen für die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke	-55	-8,2	-110	-7,9	55
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0	0	0,0	0
Sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	0
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<u>138</u>	<u>20,3</u>	<u>-203</u>	<u>-14,5</u>	<u>341</u>

Der Jahresumsatz lag durch den stark reduzierten Holzumsatz (Einschlag minus ca. 32.000 Festmeter) im Vergleich zum Vorjahr mit 834 TEUR um 562 TEUR unter dem des Vorjahres. Trotz der schwierigen Lage am Holzmarkt und dem teilweise nochmals gesunkenen Holzpreises konnten große Mengen an Rundholz (ca. 27.700 fm) vermarktet werden. Der Wert der Bestandsveränderung lag um 160 TEUR höher als im Vorjahr. Da der Vorrat zum 30.09.2020 zum Gestehtungspreis (Holzernstkosten) bewertet wurde und gleichzeitig die Holzpreise ab dem Frühjahr 2021 anstiegen, ergab sich eine umsatzrelevante Größe aus der Differenz des Holzpreises und des Gestehtungspreises.

Die sonstigen Erträge (wie: Naturschutz/Forstliche Förderung/Ruheforst) betragen 453 TEUR (Vorjahr 198 TEUR). Die nominalen Ökopunkteerlöse sind hier nur teilweise (mit 62,7 TEUR) eingerechnet, da sie abgegrenzt werden. Dazu kamen noch 358,5 TEUR aus Naturschutz/Förderung und ca. 8,3 TEUR (Vorjahr 10,6 TEUR) Zinserträge aus Anlagen und Darlehen. Waldbaulich notwendige Rückstellungen (Kulturen, Pflege) wurden in Höhe von 256 TEUR gebildet. 115,9 TEUR wurden der Rücklage für Stiftungszwecke zugeführt. Die Waldrücklage wurde um 14,5 TEUR erhöht (Stand 30.09.2021: 400 TEUR).

Das Forstwirtschaftsjahr 2020/21 schließt mit einem **Jahresüberschuss vor Mittelverwendung** i.H.v. 193.063,73 ab (Jahresfehlbetrag Vorjahr: 92.433,83 EUR). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 23,2 %. Ohne Berücksichtigung der neu gebildeten Rückstellungen im Kultur- und Pflegebereich beträgt der Jahresüberschuss 449,1 TEUR.

Der wesentlich geringere Holzeinschlag reduziert die Aufwendung und die Hälfte des Gesamtaufwandes besteht aus gebuchten Rückstellungen für kommende Kulturen, Nachbesserungen und Pflege. Für die **Vermögenssicherung** (Wiederaufforstung im Folgejahr) wurden 108 TEUR aus dem Ergebnis zurückgestellt. Für die Pflege und Nachbesserung dieser Kulturen wurden 148 TEUR in die Rückstellungen eingestellt. Dies sichert die Ertragskraft der Stadtwaldstiftung für die Zukunft

Aus den Pflegerückstellungen wurden 128 TEUR und aus den Rekulтивierungsrückstellungen 284 TEUR verwendet.

Grundstücke wurden 2021 keine angekauft. Jedoch wurde ein Grundstückskauf über landwirtschaftliche Grundstücke angebahnt (ca. 50 TEUR), jedoch noch nicht vollzogen. Die Zinserträge gehen weiter zurück (-2 TEUR).

Die **Mittelverwendung** für gemeinnützige Zwecke lag mit 55,3 TEUR erneut unter dem Vorjahr (111 TEUR). Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Mittelverwendung von 138 TEUR. Die Rücklagen konnten insgesamt um 193 TEUR aufgestockt werden.

Angaben zur Liquiditätslage

**Kapitalflussrechnung**

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Periodenergebnis	138	-203
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	43	33
+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-157	245
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	2
+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	202	-42
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	209	127
<b>= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>435</b>	<b>163</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-116	-97
<b>= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-116</b>	<b>-97</b>
<b>= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Veränderung Finanzmittelfonds</b>	<b>319</b>	<b>65</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.559	3.494
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.878</b>	<b>3.559</b>

	30.09.2021 TEUR	30.09.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Flüssige Mittel	3.878	3.559	319
abzüglich: kurzfristiges Fremdkapital*	3.130	3.078	52
<b>Liquidität 1. Grades</b>	<b>748</b>	<b>481</b>	<b>267</b>
zuzüglich: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	413	459	-46
<b>Liquidität 2. Grades</b>	<b>1.161</b>	<b>940</b>	<b>221</b>
zuzüglich: Vorräte	29	185	-156
<b>Liquidität 3. Grades</b>	<b>1.190</b>	<b>1.125</b>	<b>65</b>

\* einschließlich Rückstellungen und passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Liquidität** der Stiftung ist um 65 TEUR gestiegen. Die Liquidität 1. Grades hat sich gegenüber dem Vorjahr um 267 TEUR erhöht. Die liquiden Mittel (Bankguthaben) sind um 319 TEUR gestiegen. Die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals (v.a. Abgrenzung Ruheforst/Ökopunkte und Rückstellungen) sorgt für eine Erhöhung der Liquidität um 52 TEUR. Die offenen Forderungen am Jahresende waren um 46 TEUR geringer als im Vorjahr. Der Vorrat an Rundholz zum 30.09.2021 ist mit ca. 1.744 Festmetern (fm) um 11.171 fm niedriger als im Vorjahr. Die Bestandsverringerung ist mit -156 TEUR entsprechend hoch.

Langfristige und kurzfristige Passiva

	30.09.2021		30.09.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>PASSIVA</b>						
<b>Stiftungskapital</b>						
Grundstockvermögen	1.902	29,1	1.902	30,0	0	0,0
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	870	13,3	807	12,7	63	7,8
Ergebnisrücklagen	625	9,6	549	8,7	76	13,8
	<b>3.397</b>	<b>52,0</b>	<b>3.258</b>	<b>51,4</b>	<b>138</b>	<b>4,2</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>						
Langfristige Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Langfristiges Kapital</b>	<b>3.397</b>	<b>52,0</b>	<b>3.258</b>	<b>51,4</b>	<b>138</b>	<b>4,2</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>						
Rückstellungen	596	9,1	753	11,9	-157	-20,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten ggü. Verb. Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	0,4	85	1,3	-58	-68,9
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	5	0,1	-5	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.508	38,4	2.236	35,3	273	12,2
	<b>3.130</b>	<b>48,0</b>	<b>3.078</b>	<b>48,6</b>	<b>52</b>	<b>1,7</b>
	<b>6.527</b>	<b>100,0</b>	<b>6.336</b>	<b>100,0</b>	<b>191</b>	<b>3,0</b>

Das **Stiftungskapital** beträgt zum 30.09.2021 3.397 TEUR, im Vorjahr 3.258 TEUR.

Die Erhöhung des Stiftungskapitals erfolgte durch die Zuführung von ca. 62,7 TEUR aus Ökopunkteverkauf und eine leichte Erhöhung der Waldrücklage.

Das kurzfristige Kapital wurde v.a. durch den Verkauf von Ökopunkten, gemindert um die Inanspruchnahme von Rückstellungen, um ca. 52 TEUR erhöht.

## II. Voraussichtliche Entwicklung

Ob sich die Entspannung im Bereich der Käfer- und Trocknisschäden im nächsten Wirtschaftsjahr fortsetzen wird, ist abhängig von der Wetersituation im kommenden Jahr. Vieles deutet darauf hin, dass die „große“ Käferkalamität zumindest im Laubacher Wald ausbleiben wird, jedoch kann eine weitere Trockenheit im nächsten Frühjahr/Sommer die Spirale wieder in Gang setzen.

Um die Folgen der 3-jährigen Trockenperiode für die Stiftung abklären zu können, benötigen wir eine aktuelle Forsteinrichtung. Diese soll im Laufe des Jahres 2022 erstellt werden, so dass wir in ca. einem Jahr wissen, mit welchen Holzerträgen die Stadtwaldstiftung in Zukunft planen kann. Erste Hochrechnungen gehen von einer Einschlagsreduktion von ca. ¼ aus. Dies hat direkte Auswirkungen auf die möglichen Zuwendungen für den Stiftungszweck.

Die gesamtwirtschaftliche Situation ist durch Lieferengpässe und steigende Energiekosten geprägt, welche die wirtschaftliche Entwicklung bremsen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Holzindustrie. Die noch vor 2 Monaten sehr positive Marktsituation bei der Fichte hat sich in der Inlands- und Auslandsnachfrage stark abgeschwächt. Alle Laubholzsortimente werden dagegen sehr stark nachgefragt. Durch bevorzugte Nutzung der Fichtenkalamitäts-hölzer und durch, für die Rückung ungünstige, nasse Witterungsverhältnisse und der immer noch grünen Buchenkronen, kam am Anfang der Saison zu wenig Holz bei der Laubholzindustrie an. Dies führt zu etwas höheren Holzerlösen. Ob diese Tendenz im Laufe des Winterhalbjahres anhält, bleibt abzuwarten. Brennholz ist weiterhin gut nachgefragt, insbesondere durch die Verteuerung von Gas und Heizöl. Preiserhöhungen sind aber in geringem Umfang möglich.

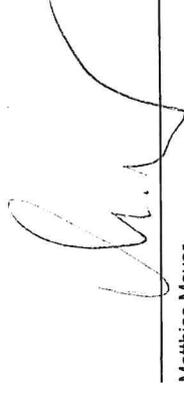
Die Förderungen bleiben immer noch eine wichtige Einnahmequelle der Forstbetriebe, sind jedoch teilweise durch Änderungen der Antragsstellung unnötig erschwert worden. Die Abwicklung der Anträge dauert derzeit 6 - 12 Monate, was ein Liquiditätsproblem für viele Forstbetriebe darstellt, nicht jedoch für die Stadtwaldstiftung Laubach.

Die Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2022 geht von einem guten Ergebnis aus, welches jedoch zu einem großen Anteil von Förderbeträgen und Erträgen aus Abgrenzungen (Ökopolunkte/Ruheforst) getragen wird.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse mehr eingetreten.

Laubach, den 12. November 2021

Stadtwaldstiftung Laubach



Matthias Meyer

Vorstandsvorsitzender Stadtwaldstiftung